

# Deutscher Bundestag

## Stenografischer Bericht

### 7. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 15. Januar 2014

#### Inhalt:

<b>Tagesordnungspunkt 1:</b>		Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister	
		<b>D I M I</b>	
Befragung der Bundesregierung: <b>Migrationsbericht 2012</b> ; weitere Fragen	331 A	Volker Beck (Köln) (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	336 B 336 C
Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	331 B	Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	336 C
Kathrin Vogler (DIE LINKE)	333 A	Petra Pau (DIE LINKE)	337 C
Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	333 A	Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	337 C
Volker Beck (Köln) (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	333 C	Kathrin Vogler (DIE LINKE)	337 D
Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	333 C	Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	337 D
Wolfgang Gehrcke (DIE LINKE)	333 D	Özcan Mutlu (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	338 B
Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	333 D	Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	338 B
Martina Renner (DIE LINKE)	334 C	Detlev Pilger (SPD)	338 D
Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	334 C	Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	339 A
Petra Pau (DIE LINKE)	335 A	Wolfgang Gehrcke (DIE LINKE)	339 A
Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	335 A	Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	339 B
Irene Mihalic (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	335 B	Dr. Karamba Diaby (SPD)	339 C
Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	335 C	Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	339 D
Luise Amtsberg (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	335 D	Kathrin Vogler (DIE LINKE)	340 A
Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister BMI	335 D	Dr. Helge Braun, Staatsminister BK	340 B
Michael Hartmann (Wackernheim) (SPD)	336 A	Volker Beck (Köln) (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	340 B

**Parl. Staatssekretärin Anette Kramme**

(A) (Volker Beck [Köln] [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]): Das ist sehr freundlich!

**Vizepräsident Peter Hintze:**

So, das war eine leichte Überdehnung des Fragerechts; aber da es zur Befriedung dient, haben wir das einmal zugelassen.

Frau Kollegin Pothmer dazu noch.

**Brigitte Pothmer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):**

Frau Staatssekretärin, im Kontext dieser Debatte ist deutlich geworden, dass die zur Verfügung stehenden ESF-Mittel, die zur Integration von Arbeitssuchenden zur Verfügung stehen, bei weitem nicht ausgeschöpft werden. Was will die Bundesregierung tun, um das Potenzial, das vorhanden ist, um insbesondere den Kommunen, die in Schwierigkeiten sind, zu helfen, zukünftig auch auszuschöpfen?

**Anette Kramme, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales:**

Vielleicht ist der genannte Staatssekretärsausschuss hilfreich? Wir werden das Thema dort sicherlich diskutieren.

**Brigitte Pothmer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):** Sie haben jetzt meine Frage mit einer Gegenfrage beantwortet.

(B) Wir sind gerne bereit, unsere Kompetenz in dieser Frage mit einzubringen.

**Anette Kramme, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales:**

Ich habe Ihnen bereits gesagt, dass wir als BMAS das Thema sicherlich im Staatssekretärsausschuss besprechen werden.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

So, das war die Frage 17. Sie hat sich ein bisschen dynamisch entwickelt; aber wir haben das alles einmal so stehen lassen.

Ich rufe die Frage 18 der Kollegin Corinna Rüffer, Bündnis 90/Die Grünen, auf:

Welche rechtliche Stellung und welche Befugnisse wird die designierte Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Verena Bentele, vor dem Hintergrund, dass sie kein Mitglied des Deutschen Bundestages ist, innerhalb der Bundesregierung und gegenüber dem Parlament haben?

Frau Staatssekretärin steht zur Beantwortung bereit. Bitte.

**Anette Kramme, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales:**

Danke. – Die Bestellung der oder des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen setzt nicht voraus, dass die beauftragte Person Mitglied des Bundestages ist. Das ergibt sich aus § 14 Bentele wird ein Arbeitsvertrag abgeschlossen werden.

des Behindertengleichstellungsgesetzes. Mit Frau (C)

Sie fragen des Weiteren nach der rechtlichen Stellung und den Befugnissen der Behindertenbeauftragten. Auch hierzu gibt es eine gesetzliche Regelung, nämlich den § 15 BGG. Selbstverständlich wird hiervon nicht abgewichen werden.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Haben Sie eine Nachfrage, Frau Kollegin Rüffer?

**Corinna Rüffer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):**

Ja. – Erst einmal herzlichen Dank, Frau Staatssekretärin, für die Beantwortung der Frage, und natürlich habe ich auch noch Rückfragen zu diesem Thema.

Die Behindertenbeauftragte wird die Aufgabe haben, Bewusstsein für die Belange Behinderter zu wecken, für ihre besonderen Nöte, Sorgen und Lebenssituationen. Nun stellt sich natürlich die Frage, wie Frau Bentele dieser Aufgabe nachkommen kann. Eine ganz konkrete Frage in diesem Zusammenhang ist: Wird sie das Recht haben, vor diesem Parlament zu sprechen, was ihr in ihrer Funktion natürlich sehr weiterhelfen würde?

**Anette Kramme, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales:**

Herzlichen Dank. – Frau Bentele verfügt als unmittelbar Betroffene natürlich über eine entsprechende Lebenserfahrung. Sie hat es als Mensch mit einem Sehhandicap geschafft, Abitur zu machen und zu studieren, und sie hat zwölf paralympische Medaillen gewonnen. Ich denke, das ist hinreichend Beleg für ihre Qualifikation und auch für die Überzeugungskraft, die sie bei solch einer Aufgabe haben muss. (D)

Bezüglich der Berechtigung, im Parlament zu reden: Das ist eine Frage, die anhand des § 15 BGG zu beantworten ist. Ich kann Ihnen das aber aus dem Stegreif nicht beantworten; das müssen wir ebenfalls über das Haus klären lassen.

Aber wie gesagt: Das ist natürlich kein neuer Sachverhalt. Der bisherige Behindertenbeauftragte war ja zumindest zeitweise auch nicht Mitglied des Bundestages.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Haben Sie noch eine Nachfrage dazu?

**Corinna Rüffer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):**

Aber selbstverständlich. – Ich will erst einmal klarstellen: Wir stellen die Qualifikation von Frau Bentele in keiner Weise infrage. Insofern war der erste Teil der Beantwortung jedenfalls für mich unnötig.

Ich möchte gerne, dass die Antwort darauf, welche Rechte sie haben wird – unter anderem, ob sie das Recht haben wird, vor dem Parlament zu sprechen –, nachgereicht wird.

Zu einem zweiten Punkt frage ich sicherheitshalber noch einmal nach: Sie haben gesagt, Sie werden einen Arbeitsvertrag mit ihr abschließen, das heißt, die Funk-

**Corinna Rüffer**

- (A) tion wird nicht ehrenamtlich ausgeführt werden. Zu diesem Arbeitsvertrag hätte ich gerne noch nähere Informationen. Welche rechtliche Grundlage wird dieser haben?

**Anette Kramme**, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales:

Er basiert auf der gleichen rechtlichen Grundlage wie der bisherige Arbeitsvertrag mit Herrn Hüppe.

Bezüglich der Rechte der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen kann ich nur noch einmal auf die Regelung des § 15 BGG verweisen. Wir stellen Ihnen die entsprechende Kommentierung hinsichtlich der Rechte im Parlament selbstverständlich gerne zur Verfügung.

**Corinna Rüffer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):  
Sie haben die Frage nicht beantwortet!

**Anette Kramme**, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales:

Doch.

**Corinna Rüffer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):  
Sie lautete konkret: Wird sie ehrenamtlich arbeiten oder nicht?

**Anette Kramme**, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales:

- (B) Nein. Die Frage habe ich beantwortet. Es steht dort ein Arbeitsvertrag im Raum – wie in der Vergangenheit bei Herrn Hüppe auch.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Frau Rüffer, ich bitte Sie höflichst, nicht einfach selbst das Wort zu ergreifen, auch wenn Sie mit der einen oder anderen Antwort der Bundesregierung nicht ganz einverstanden sind, was im parlamentarischen Diskurs schon einmal vorkommen kann.

Ich rufe die Frage 19 der Kollegin Rüffer auf:

Aus welchem Grund hat sich die Bundesregierung entschieden, die Position nicht mit einer Abgeordneten zu besetzen?

Frau Staatssekretärin.

**Anette Kramme**, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales:

Das Kabinett hat heute der Ernennung von Frau Bentele zur Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen zugestimmt. An dieser Stelle auch einen herzlichen Glückwunsch meinerseits.

Frau Bentele hat mit ihren herausragenden sportlichen Leistungen sowie ihrem bisherigen Ausbildungs- und Berufsweg gezeigt, was Menschen mit Behinderung erreichen können. Durch ihr Vorbild kann sie als Beauftragte der Bundesregierung im Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung sicherlich weitere Hürden einreißen.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Eine Nachfrage dazu?

(C)

**Corinna Rüffer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Ja, sehr gerne.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Bitte.

**Corinna Rüffer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Das ist alles unbenommen, und ich möchte noch einmal betonen, dass es hier nicht darum geht, die Qualifikation von Frau Bentele infrage zu stellen. Wir sagen ganz deutlich, dass wir es gut und längst überfällig finden, dass der oder die Behindertenbeauftragte selber ein Mensch mit Behinderung ist. Viele Leute haben teilweise jahrzehntelang professionell in diesen Strukturen, in Verbänden usw. gearbeitet. Das ist etwas, was Frau Bentele nicht vorzuweisen hat. Warum haben Sie sich trotzdem für sie entschieden?

(Manfred Grund [CDU/CSU]: Das wird langsam peinlich!)

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Frau Staatssekretärin.

**Anette Kramme**, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales:

Weil ihr Lebensweg nach Auffassung der Bundesregierung ein ganz besonderer ist. Es ist sehr selten, als vollständig blind geborener Mensch Abitur zu machen, ein Studium zu absolvieren und derart herausragende sportlerische Leistungen zu zeigen. Ich denke, all das belegt, welcher Ehrgeiz bei Frau Bentele vorhanden ist. Davon abgesehen: Sie war in der Vergangenheit politisch aktiv. Ich verweise darauf, dass sie Mitglied des Kompetenzteams von Herrn Ude bei der Wahl in Bayern war. Auch das belegt sicherlich, dass sie in die Thematik eingearbeitet ist.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Haben Sie noch eine Zusatzfrage?

**Corinna Rüffer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Ja.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Bitte.

**Corinna Rüffer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Ich wüsste gerne, warum Sie Frau Benteles Vorgänger, Hubert Hüppe, nicht erneut benannt haben. Auch er hat sich große Verdienste erworben.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Frau Staatssekretärin.

(A) **Anette Kramme**, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales:

Die Ministerin hat sich für eine ganz besondere Persönlichkeit der Bundesrepublik Deutschland entschieden.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Jetzt gibt es eine Nachfrage von Frau Kollegin Griese, SPD-Fraktion.

**Kerstin Griese** (SPD):

Vielen Dank, Herr Präsident. – Frau Staatssekretärin, ich will angesichts des etwas eigenartigen Tons der bisherigen Fragen im Namen meiner Fraktion ausdrücklich würdigen, wie sehr wir es anerkennen, dass die Ministerin Frau Bentele als Behindertenbeauftragte vorgeschlagen hat, und möchte Sie bitten, noch einmal darzulegen, wie Sie es geschafft haben, dass zum allerersten Mal eine Persönlichkeit Behindertenbeauftragte ist, die selber von einer Behinderung betroffen ist und die, wie wir alle wissen, der Öffentlichkeit durch herausragende Leistungen bekannt geworden ist.

Meine Frage ist ferner, wie Sie die Vorbildwirkung in einer solchen Funktion einschätzen, wenn sie ein selbst betroffener Mensch wahrnimmt. Das verbinde ich mit einem ausdrücklichen Glückwunsch zu dieser guten Entscheidung und mit den besten Wünschen für Frau Bentele für dieses Amt.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

(B)

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Frau Staatssekretärin, bitte.

**Anette Kramme**, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales:

Wir haben schlichtweg die Möglichkeiten des BGG genutzt, haben abgewogen und sind zu der Entscheidung gekommen, dass eine externe Besetzung sinnvoll ist.

Wir sind der festen Überzeugung, dass jemand, der selbst Handicaps aufweist, auf ganz andere Art und Weise Einschränkungen, beispielsweise in Bezug auf die Barrierefreiheit, wahrnimmt und in ganz besonderem Maße dafür sensibilisiert ist, welche gesellschaftlichen Veränderungen erforderlich sind. All das spricht dafür, eine unmittelbar Betroffene zu benennen, und nicht einen Angehörigen von Betroffenen, wie es in der Vergangenheit häufig der Fall war. Ich will nur noch einmal unterstreichen: Frau Bentele weist mit Blick auf diese Position einen exzellenten Lebensweg auf.

**Vizepräsident Peter Hintze:**

Schönen Dank. – Damit bedanken wir uns bei Frau Staatssekretärin Kramme und kommen zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Zur Beantwortung steht Frau Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth zur Verfügung, den schriftlich beantwortet.